

controversy]. Series RRR (Realism Rationality Relativism) vol. 35. Wyd. Uniw. Marii Curie-Skłodowskiej, Lublin 1998, 538 pages, name and subject index.

The main thesis of this book – written by a well known epistemologist and philosopher of sciences (Institute of Philosophy, Pedagogical University, Zielona Góra) is rather skeptical. Both parties of the conflict defend a complex set of beliefs (metaphysical, religious, quasi-religious, or methodological), both *a priori* accept many narrow, but controversial assumptions, both often ignore the primary arguments of the opponent. Some cognitive errors, however, are specific for a given party. Supporters of evolutionism try to make a peace with theologians, i. e. to demonstrate compatibility of actually non compatible ideas. Supporters of creationism often disregard the scientific, manifest evidence, rejecting everything but the literal meaning of selected biblical texts. Does this gloomy panorama do justice to the actual state of the controversy? Jodkowski assisted by more than 1200 bibliographical references, provides many good arguments and strongly backs up his point of view.

The E/C controversy may seem to pervade all forms of biological investigation, but in fact it is a marginal aspect of observational, analytical and experimental scientific activity. Mechanisms suggested by evolutionists are testable in a rather restricted domain of biological dynamisms, and the rapidly evolving great schemes of phylogenetic classification have a limited and rather transient impact on the progress of research not only in biology but even in paleobiology.

Jodkowski's book may seem too concerned about the secondary, popularized forms of scientific writings – not just first hand scientific papers. But he is right. It is true that first hand reports pay lip service to the evolutionary theory, but the scientific value of these texts, more often than not, does not depend on this kind of declaration.

The book is written in a lively, clear style, abundantly documented by quotations from original sources.

At the end of the book we can find a selection of texts written by well known supporters of „scientific creationism” – Nancy Pearcey, P. E. Johnson, D. H. Kenyon and M. J. Behe.

Piotr LENARTOWICZ SJ

Roman Darowski SJ: *Filozofia w szkołach jezuickich w Polsce w XVI wieku*. Teksty i Studia 32. Krakau 1994 (Fakultet Filozoficzny Towarzystwa Jezusowego w Krakowie), 447 S., 8 sw. Illustr. – ISBN 83-901282-0-9

Die Tätigkeit der Jesuiten im Bereich der verschiedenen Wissenschaften im 16. bis 18. Jahrhundert hat in den zurückliegenden Jahren zunehmend Interesse gefunden. Die Gründe hierfür liegen insbesondere im Einfluß der

Jesuiten auf die Entwicklung und die Inhalte des Bildungssystems nicht nur in den katholischen Gebieten Europas, der früher auch aus ideologischen Gründen oft unterschätzt wurde. Durch detaillierte Untersuchungen wurde in jüngerer Zeit immer deutlicher, welche wichtige Rolle der Jesuitenorden in jener Zeit für Bildung und Wissenschaft spielte. Bislang richteten sich die meisten Studien auf die wissenschaftliche Tätigkeit von Jesuiten in West- und im westlichen Mitteleuropa (vgl. z. B. Karl Hengst: *Jesuiten an Universitäten und Jesuitenuniversitäten*, Paderborn 1981). Für Ost- und das östliche Mitteleuropa liegen hingegen Untersuchungen nur weitgehend allgemeinen Charakters vor (vgl. Ivana Čornejová: *Tovaryšstvo Ježíšovo – jezuité v Čechách*, Prag 1995), während solche, die sich dezidiert der wissenschaftlichen Tätigkeit der Jesuiten widmen, für diesen Bereich weitgehend fehlen. Hier vermag die Monographie von Darowski eine wesentliche Lücke zu schließen. Der Ansatz des Bandes ist zwar im wesentlichen biographisch orientiert, bietet aber gerade dadurch einen Überblick über die Vielgestaltigkeit der philosophischen Leistungen polnischer Jesuiten.

Nach einem einführenden Teil gibt der Autor eine umfassende Bibliographie, die nicht nur relevante Forschungsliteratur nahezu vollständig verzeichnet, sondern zur Thematik auch wesentliche Quellen aus diversen Archiven (Rom, Krakau, Wien, Wilna, Uppsala, Warschau) und historische Werke u. a. der biographisch beschriebenen Jesuiten.

Vor den einzelnen Biographien stellt Darowski detailliert die Grundlagen philosophischer Betätigung im Jesuitenorden dar. Instruktiv ist dabei insbesondere die Beschreibung des Ringens um eine für den ganzen Orden verbindliche Studienordnung (*Ratio studiorum*). Hier werden speziell hinsichtlich der Einordnung der Philosophie alle wesentlichen Etappen der Diskussion, die verschiedenen Entwürfe einer solchen Ordnung bis zum Inkrafttreten der endgültigen Fassung der *Ratio studiorum* im Jahre 1599 beschrieben und einander gegenüber gestellt. Damit sind die ordensinternen Grundlagen beschrieben, vor deren formalem Hintergrund philosophische Tätigkeit von Jesuiten erfolgte.

An Hand von Leben und Werk von 17 ausgewählten Jesuiten stellt Darowski dann philosophisches Denken und seine Entwicklung an vier Jesuitenkollegien (Braunsberg, Wilna, Posen und Kalisch) im 16. Jahrhundert dar. Die Biographien in den zugehörigen vier Kapiteln sind chronologisch geordnet und bestehen im Regelfall aus einem einleitenden allgemeinen Curriculum vitae und einer sich anschließenden genaueren Betrachtung der Werke und Thesen des betreffenden Jesuiten. Der quantitative Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung von Jesuiten an den Kollegien in Wilna und Posen.

Als philosophische Disziplinen werden hier insbesondere Logik, Metaphysik, Naturphilosophie, Ethik usw. berücksichtigt. In diesem Zusammenhang bedauerlich erscheint allerdings, daß die Disziplinen des mittelalterlichen Quadriviums, also Mathematik (Geometrie, Arithmetik),

Astronomie und Musiktheorie, sowie die Physik ausgeklammert bleiben. Immerhin wurden diese Fächer bis weit ins 17. Jahrhundert hinein noch als philosophische verstanden und sollten nach den Studienvorschriften auch an jesuitischen Kollegien gelehrt werden. (Zu den entsprechenden Passagen im Entwurf der *Ratio Studiorum* von 1586 und in der endgültigen Fassung vgl. z. B. G. M. Pachtler (Hrsg.): *Ratio Studiorum*, Bd. 2, Osnabrück 1968, S. 143 u. 256) Wie und ob diese Disziplinen an den untersuchten Kollegien gelehrt wurden, bleibt daher ungeklärt.

Hinsichtlich der anderen philosophischen Disziplinen bietet der Verfasser aber detaillierte Informationen, wobei vor allem auch die Beschreibung der philosophischen Theorie- und Begriffsentwicklung bemerkenswert ist. Nützlich ist dabei auch ein dem Band beigegebenes Glossar (lateinisch-polnisch/polnisch-lateinisch) zur zeitgenössischen philosophischen Terminologie. Im Sinne einer Bio-Bibliographie werden die einzelnen philosophischen Werke jener Jesuiten nicht nur erwähnt, sondern vor allem auch prägnant in ihrer inhaltlichen Gliederung vorgestellt. Dies ist um so wichtiger, als es sich entweder um Handschriften oder seltene Drucke handelt, die ansonsten nur unter Schwierigkeiten zugänglich sind. In einem umfassenden Anhang findet sich zudem als ein Beispiel eine Reproduktion der nur wenige Seiten umfassenden Schrift *Assertiones Theologicae et Philosophicae* von Johannes Hay aus dem Jahre 1574.

Den Band schließen eine ausführliche französische Zusammenfassung sowie ein Personenregister ab. Leider fehlt ein Sachregister, das die Suche nach thematischen Aspekten erleichtern würde.

Insgesamt handelt es sich um einen sowohl vom äußeren Eindruck als auch von der inhaltlichen Gestaltung her aufwendigen und ansprechenden Band, der als Grundlage für weitere Forschungen auf dem Gebiet „Jesuiten und Philosophie“ im östlichen Mitteleuropa unentbehrlich sein wird.

Georg SCHUPPENER, Leipzig

Roman DAROWSKI SJ, *Studia z filozofii jezuitów w Polsce w XVII i XVIII wieku* [Études sur la philosophie des jésuites en Pologne au XVII^e et XVIII^e siècle], Kraków 1998, Faculté de Philosophie de la Compagnie de Jésus à Cracovie, format B 5, pp. 372. – ISBN 83-906568-8-4.

C'est une édition corrigée et augmentée des articles de Darowski, publiés précédemment – à partir de 1978 – dans différentes revues. Ils concernent tous la philosophie des jésuites en Pologne et en Lituanie au XVII^e et XVIII^e siècle. Les résumés ou *summaria* (en latin) se trouvent à la fin de chaque chapitre. A la fin du livre, l'Auteur a ajouté quelques réflexions méthodologiques et historiques sur *l'art d'écrire* la philosophie des jésuites en Pologne du XVI^e au XVIII^e siècle, ainsi que la bibliographie récente de la philosophie des jésuites de la même époque. Après *l'Avant-propos*, le livre contient les parties suivantes: